



Hartmannbund-Hauptversammlung 2023

Beschluss Nr. 15

Qualität der ärztlichen Ausbildung sichern: Neue Approbationsordnung jetzt einführen und umsetzen

Der Hartmannbund fordert das Bundesgesundheitsministerium mit Nachdruck auf, endlich die Finanzierung der neuen Approbationsordnung mit den Ländern abschließend zu klären und die Reform des Humanmedizinstudiums bis zum 1. Oktober 2027 sicherzustellen.

Begründung:

Viele Studieninhalte sind veraltet und die Studienstruktur ist sozial nicht mehr verträglich. Für ein qualitativ hochwertiges Medizinstudium braucht es – da sind sich alle einig – eine Modernisierung. Diese scheitert bisher u.a. an der Finanzierung. So wurde das potenzielle Inkrafttreten bereits von 2025 auf 2027 verschoben. Dennoch scheint der Beschluss der neuen Approbationsordnung seit Veröffentlichung des Referentenentwurfs im Juni dieses Jahres wieder zu stagnieren und die Finanzierungsfrage ist immer noch ungeklärt. Durch eine Priorisierung der potenziellen Neuerungen ließe sich eine Teilumsetzung schneller verwirklichen und auf aktuelle Herausforderungen der medizinischen Versorgung reagieren. Die wichtigsten zu beschließenden Änderungen betreffen das PJ: Hier muss zwingend eine bundeseinheitliche verpflichtende Aufwandsentschädigung in der Approbationsordnung festgeschrieben werden, sowie eine Trennung von Krankheits- und Urlaubstagen. Außerdem muss der inhaltliche Fokus des Studiums stärker auf Digitalisierung und interdisziplinäre Kompetenzen gesetzt werden und der vorklinische Studienabschnitt benötigt auf der anderen Seite eine Verschlankung auf für das nachfolgende Studium und die ärztliche Tätigkeit relevante Inhalte. Diese würde nicht nur der Studierbarkeit Rechnung tragen, sondern eröffnet auch ein Einsparpotential, das für die Finanzierung der anderen nötigen Neuerungen genutzt werden kann.

Berlin, 11. November 2023